

Das Leben versuchen

Die Geschäfte sind wieder geöffnet. Die Ausgangsbeschränkungen sind gelockert. Es ist längst noch nicht alles so wie es war, wir werden noch auf absehbare Zeit nicht zum Essen gehen können und Kino ist weiterhin tabu, doch irgendwie tasten wir uns zurück ins Leben. Dabei nehmen wir unsere Erfahrungen mit: Erfahrungen von Hilflosigkeit, von Angst, von Sorge um die eigene Gesundheit. Und auch das wollen wir nicht vergessen, dass wir zusammengestanden sind, dass wir Grüße bekommen haben, dass auf unzähligen Mails gestanden hat: „bleib gesund“, oder „bleiben Sie gesund“.

Bis wieder gemeinsam Gottesdienste feiern können, lade ich Sie ein, dass wir als Gemeinde verbunden täglich einen Impuls bedenken. Ich habe für diese Woche Texte aus dem Philipperbrief ausgewählt, die uns ermutigen wollen, uns Kraft geben wollen für diesen Tag

4. Mai: Philipper 1, 3-6

Paulus schreibt: Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedanke – was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden –, für eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis heute; und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.

Paulus schreibt aus dem Gefängnis. Er weiß nicht, wie es ausgehen wird, aber er stellt über aller Angst und Sorge für Morgen den Dank an die erste Stelle. „Ich danke meinem Gott“.

Wofür kannst Du danken? Schreib es auf. Mach Dir bewusst, wieviel Du Gott verdankst. Erst dann hat das Klagen und Bitten auch seinen Platz.